

2. Rostocker Krebs-Selbsthilfe-Tag am 05.05.2018

Das Onkologische Zentrum der Universitätsmedizin Rostock gestaltete zusammen mit den onkologischen Selbsthilfegruppen in der Klinik für Strahlentherapie am 5. Mai 2018 den 2. Rostocker Krebs-Selbsthilfe-Tag. Die Selbsthilfegruppen waren mit Informationsständen im Foyer der Strahlenklinik vertreten und Ansprechpartner für Betroffene und interessierte Besucher.

Auch unser Verein präsentierte sich vor Ort und es wurden wieder viele gute Gespräche geführt. Etliche Betroffene und Vertreter von Selbsthilfegruppen wollten wissen, wie unser Verein organisiert ist, hatten Fragen zu Mitgliedschaft und Veranstaltungsinhalten und dazu inwieweit Hilfe geleistet werden kann.

Dabei wollten wir auch die Gelegenheit wahrnehmen, einen der anwesenden Herren zu überzeugen, an unserem Projekt „Lust auf Verwandlung“ mitzuwirken. Naja, das ist uns trotz allen Charmes und „Überredungskunst“ leider nicht gelungen.

Die Eröffnung des Tages erfolgte durch den Klinikdirektor der Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie, Prof. Dr. Guido Hildebrandt. Er hob u.a. die wichtige Arbeit der Selbsthilfegruppen zur Unterstützung und Begleitung von Betroffenen während der Erkrankung und vor allem in der Nachsorge hervor und machte darauf aufmerksam, dass inzwischen jeder 2 Mensch einen Tumor bekommen kann. Auch die Koordinatorin für Gesundheitsförderung des Gesundheitsamtes der Hanse- und Universitätsstadt Rostock Frau Kristin Schönemann begrüßte die Besucher und demonstrierte Schulterschluss mit den Organisatoren dieses 2. Krebs-Selbsthilfe-Tages.

Im Verlaufe des Tages waren viele Vorträge zu verschiedensten Themen organisiert, wie z.B.: „Ergänzende Therapien in der Onkologie“ unseres Vereinsmitgliedes Dr. med. Hans Lampe bis hin zu Empfehlungen für „OTT – Onkologische Trainingstherapie“ mit Dr. Sabine Felser und Kirsten Rohde.

Der kleine Hörsaal war jeweils gut gefüllt und es wurde von der Möglichkeit Fragen an die Referenten zu stellen, reger Gebrauch gemacht. (s.a. Programm)

Vom Bundes - Selbsthilfeverein für Hals- Kopf- und Gesichtsversehrte TULPE e.V. begleitete Alfred Belau den Tag musikalisch. Er war nach einem Stirnhöhlenkrebs zu der Selbsthilfegruppe gekommen und erzählte uns von deren Arbeit und Engagement. Herr Belau beschenkte uns mit seinem Buch „Der Vogel und die Krake“ und seiner CD "Gemischte Gefühle", in deren Inhalte er sich mit den Erlebnissen als Krebspatient und dem frühen Tod seiner jüngsten Tochter auseinandersetzt. Nachdem er seinen Beruf als Tischlermeister nicht mehr ausüben konnte, hatte er sich seinem Talent als Liedermacher und Musiker zugewandt. www.tine-alfred.de
Ein charismatischer Typ, mit dem Jacqueline letztlich noch zusammen und zur Freude aller Anwesenden, einen Song gemeinsam vortrug.

Wir sind sicher, dass auch dieser Tag wieder einen wichtigen Beitrag in der Arbeit der onkologischen Gruppen zur Unterstützung von Patienten geleistet hat und für Aufmerksamkeit und Bewegung in der Bevölkerung sorgte.

Anke Reimers/Jacqueline Boulanger
30.05.2018